

Vorlage Nr.: 02/043		13.11.2001	
Beschlussvorlage		öffentlich	
für den	Berichterstatter	Sitzung am	TOP
Ausschuss für Verkehrsfragen und – entwicklung	LR	27.11.2001	3
Kreisausschuss	LR	10.12.2001	12
Kreistag	LR	17.12.2001	15

**Fahrplanänderung zum 30. September 2001 -
Beratung über ein zusätzliches Angebot zwischen Marl und Reckling-
hausen**

Beschlussvorschlag: Unter der Voraussetzung, dass die Städte Marl und Recklinghausen eine Ausweitung des Angebotes auf der Linie 270 für notwendig erachten und bereit sind, die Mehrkosten im Rahmen der ÖPNV-Umlage zu tragen, wird der Kreis die angebotsorientierte Ausweitung des Angebotes vornehmen.

Erläuterungen zur Sach- und Rechtslage:

(Bei Maßnahmen mit Auswirkungen auf Umwelt, Gleichstellung oder Finanzen ist in den Erläuterungen darauf besonders einzugehen)

Vorbemerkung

Am 30. September 2001 wurde der zweite große Umsetzungsschritt des Nahverkehrsplans vollzogen. Im Bereich von Dorsten, Marl, Herten und Recklinghausen organisierte die Vestische Straßenbahnen GmbH die größte Fahrplanumstellung innerhalb ihres Netzes in den letzten Jahrzehnten.

Die Kritik von Fahrgästen an der Fahrplanumstellung hielt sich, bezogen auf den Umfang der Änderungen, in engen Grenzen. Naturgemäß äußern sich die Bürger/innen, für die die Änderungen Nachteile bedeuten. Im Vorfeld der Umsetzung der Planung war bereits klar, dass die Umstellung in Teilräumen zu Verschlechterungen führen kann.

Ämter	Amtsleiter/in	Dezernent	Kreisdirektor	Landrat
02	gez. Peetzen			gez. Schnipper

Beratungs- ergebnis	☐ gemäß Beschlussvorschlag	☐ abweichender Beschluss		
	☐ einstimmig	Ja:	Nein:	Enth.:

Insbesondere aus der Bevölkerung des Stadtteils Marl-Drewer-Süd wurde intensiv Kritik an den ausgedünnten Verbindungen aus ihrem Stadtteil nach Recklinghausen geäußert. Das Angebot auf der Linie 270 zwischen Marl und Recklinghausen wurde deutlich reduziert.

Zum Hintergrund:

Im Rahmen der konkreten Umsetzungsplanung hat die Vestische Straßenbahnen GmbH – abweichend vom Nahverkehrsplan – vorgeschlagen, dass Angebot auf der Linie 270 auf einen Stundentakt zu reduzieren. Begründet wurde dies mit den verbesserten Angeboten zwischen Marl und Recklinghausen auf der Schnellbuslinie und den geringen Einsteigerzahlen zwischen Marl und Recklinghausen.

Dieser Vorschlag floss in die weitere Planung ein, wie sie auch in der Sitzung des Ausschusses für Verkehrsfragen und –entwicklung am 6. März 2001 beraten wurde. Während die Stadt Recklinghausen keine Bedenken gegen diesen Vorschlag äußerte, wurde von der Stadt Marl angeregt, dass die Linie auch weiterhin in der Hauptverkehrszeit im 30-Minuten-Takt verkehren solle. Die Kreisverwaltung bat daraufhin die Vestische, ihren Vorschlag nochmals kritisch zu prüfen.

Die Vestische legte dar, dass die Einsteigerzahlen an den betroffenen Haltestellen in Drewer-Süd in Richtung Recklinghausen im Verhältnis zum Fahrtenangebot gering sind. Der zusätzliche Aufwand, der seinerzeit mit ca. 300 – 400 TDM pro Jahr abgeschätzt wurde, stünde in keinem Verhältnis zu der Zahl der negativ betroffenen Bürger.

Als ergänzendes Angebot wurde vorgeschlagen, das TaxiBus-Angebot in Marl auf den Abschnitt Marl-Mitte bis Marl-Drewer-Süd auszuweiten. Damit hätten die Bewohner von Drewer-Süd auch weiterhin bis 23:30 Uhr die Möglichkeit, von der Marler Innenstadt aus ihren Stadtteil zu erreichen.

Diese Darstellung und der Ergänzungsvorschlag zum TaxiBus-Angebot wurden von der Kreisverwaltung akzeptiert und in der weiteren Umsetzungsplanung berücksichtigt. Die Fachverwaltung der Stadt Marl wurde über dieses Vorgehen informiert.

Der Bürgerwunsch nach Angebotsausweitung

Im Rahmen des Beschwerdemanagements der Kreisverwaltung wurde dem Landrat am 13. September 2001 von Bürgern aus Drewer-Süd vorgetragen, dass sich das Verkehrsangebot für den Ortsteil verschlechtern werde und dies verhindert werden müsse. Am 25. September 2001 wurde dem Landrat öffentlich eine Unterschriftenliste mit ca. 530 Unterschriften überreicht, in der die Beibehaltung des vorhandenen Angebotes auf der Linie 270 gefordert

wird. Bei der Übergabe der Unterschriften am 25. September 2001 sagte der Landrat zu, die Anregungen und Wünsche aus der Bürgerschaft zu prüfen.

Aufgrund dieser Hinweise wurde eine erneute Prüfung des Fahrgastaufkommens aus dem gesamten Bereich Drewer-Süd (Haltestellen: Paul-Schneider-Straße, Westfalenstraße, In den Kämpen, Bayernstraße und Märkische Straße) in Richtung Recklinghausen vorgenommen. Ergebnis: Von den genannten Haltestellen aus verkehrten bis zum 30.9.2001 (bei 41 angebotenen Fahrten pro Tag [mo-fr]) in und aus Richtung Recklinghausen jeweils ca. 120 Fahrgäste je Tag. Die sonntäglich angebotenen 34 Fahrten wurden von durchschnittlich 50 Fahrgästen je Sonntag in Richtung Recklinghausen genutzt.

Die Verwaltung hat daraufhin die Vestische gebeten, Vorschläge zu machen, wie dem Anliegen der Bürger entsprochen werden könnte und gebeten, parallel aktuell (also nach der Fahrplanumstellung) eine Fahrgastzählung vorzunehmen.

Die Vestische antwortete, dass sie das Fahrtenangebot in der Hauptverkehrszeit (6 – 19 h) von montags – freitags auf einen 30-Min-Takt ausweiten könne. Durch diese Maßnahmen entstünden dem Verkehrsunternehmen jährliche Mehrkosten von ca. 375.000 DM (ca. 192.000 €).

Um auch die Möglichkeit einzuräumen, vom Festspielhaus in Recklinghausen abends nach Marl fahren zu können, wurde vorgeschlagen, den Schnellbus SB 25 in den Stunden, in denen die Linie 270 nicht verkehrt, an der Haltestelle "Arenbergstraße" am Fuß des Festspielhügels halten zu lassen. Durch diese Maßnahme entstünden keine zusätzlichen Kosten.

Auf Nachfrage der Initiatoren der Beschwerde, teilte der Landrat diesen mit Schreiben vom 23.10.2001 mit, dass der Kreisverwaltung ein Vorschlag auf Ausweitung des Angebotes von 6 – 19 Uhr von Montag bis Freitag unterbreitet wurde, dieser aber vor dem Hintergrund der nicht unerheblichen zusätzlichen finanziellen Aufwendungen in den politischen Gremien beraten werden müsse. In ihrem Antwortschreiben vom 25.10.2001 führten die Beschwerdeführer aus, dass diese Angebotsausweitung nicht ausreiche. Notwendig sei ein Verkehrsangebot an allen Tagen bis etwa 22:30 Uhr sowie ein 30-Minuten-Takt auch an Samstagen und eine Betriebsaufnahme an Sonntagen vor 8:00 Uhr.

Die aktuelle Fahrgastzählung (November 2001) zeigt auf, dass nach der Fahrplanumstellung (60-Minuten Takt statt vormals 30-Minuten-Takt und Ende der Betriebszeit gegen 20:30 Uhr gegenüber zuvor 24:00 Uhr) aus dem Bereich Drewer-Süd die Fahrgastzahlen in und aus Richtung Recklinghausen bei jeweils etwa 80 bis 90 pro Werktag liegen.

Finanzierung der zusätzlichen Leistungen:

Im Zuge der ÖPNV-Umlage würden die zusätzlichen Aufwendungen, die auf den Kreis Recklinghausen entfallen, etwa zur Hälfte auf die Städte Marl und Recklinghausen aufgeteilt. (zur Erinnerung: 50% der in der ÖPNV-Umlage ausgewiesenen Fehlbeträge werden direkt von den jeweiligen Städten getragen, während die anderen 50 % über die allgemeine Kreisumlage finanziert werden).

In dem Haushaltsentwurf 2002 ist die Angebotsausweitung auf der Linie 270 nicht eingeplant.

Durch die Leistungsausweitung kommt es zu einer Belastung aller kreisangehörigen Städte. Die anteilige Berücksichtigung der finanziellen Auswirkungen aus dieser Leistungsausweitung bei der ÖPNV-Umlage ändert nichts daran, dass die Städte Marl und Recklinghausen nur anteilig die Mehrbelastung tragen und damit auch alle anderen kreisangehörigen Städte belastet werden.

zum weiteren Verfahren:

In den politischen Gremien der Städte Marl und Recklinghausen muss insbesondere vor der nicht unerheblichen direkten Kostenausweitung beraten und entschieden werden, ob dort die Bereitschaft besteht, einer Angebotsausweitung zuzustimmen. Die letztendliche Entscheidung trifft der Kreis.

Bewertung und Vorschlag der Verwaltung:

Der Vorschlag der Vestische Straßenbahnen GmbH zur Reduktion auf der Linie 270 erfolgte vor dem Hintergrund, dass das Angebot auf der Schnellbuslinie zwischen Marl und Recklinghausen ausgeweitet wurde und sich somit die Frage der Parallelverkehre stellte. Der Vorschlag wurde mit geringen Einsteigerzahlen auf dem von der Linie 270 befahrenen Streckenabschnitt belegt. Dass der Vorschlag seine Berechtigung hat, wird dadurch untermauert, dass über die Angebotsreduktion auf der Linie 270 – die etwa zur Hälfte auf das Gebiet der Stadt Recklinghausen entfällt – aus dem Bereich der Stadt Recklinghausen keine Beschwerden vorliegen.

Nach dem Vergleich der Fahrgastzählungen aus dem vergangenen Jahr und der aktuellen Zählung verringert sich die werktägliche Fahrgastzahl um ca. 30 - 40 Personen pro Richtung.

Nach Abwägung der durch einen 30-Minuten-Takt erzielbaren verkehrlichen Effekte und des dafür notwendigen finanziellen Aufwandes steht die Verwal-

tung der kostenverursachenden Änderung auf dem Linienweg der Linie 270 kritisch gegenüber.

Unter der Voraussetzung, dass die Städte Marl und Recklinghausen eine Ausweitung des Angebotes auf der Linie 270 für notwendig erachten und bereit sind, die Mehrkosten im Rahmen der ÖPNV-Umlage zu tragen, wird der Kreis die angebotsorientierte Ausweitung des Angebotes vornehmen.